

Twitter als große Inspiration

Grafikdesignerin zeichnet Bilder von Internetnutzern

Michaela von Aichberger (42) ist begeisterte Twitter-Nutzerin. In dem Kurznachrichtendienst ist sie sehr beliebt, denn sie zeichnet dort ihre Follower. Über dieses Hobby sprach mit ihr Christoph Mathieu.

setzte es in Twitter rein und war überrascht von der Resonanz – plötzlich wollte jeder gezeichnet werden. Mittlerweile habe ich etwa 3500 Follower und zeichne täglich einen von von ihnen.

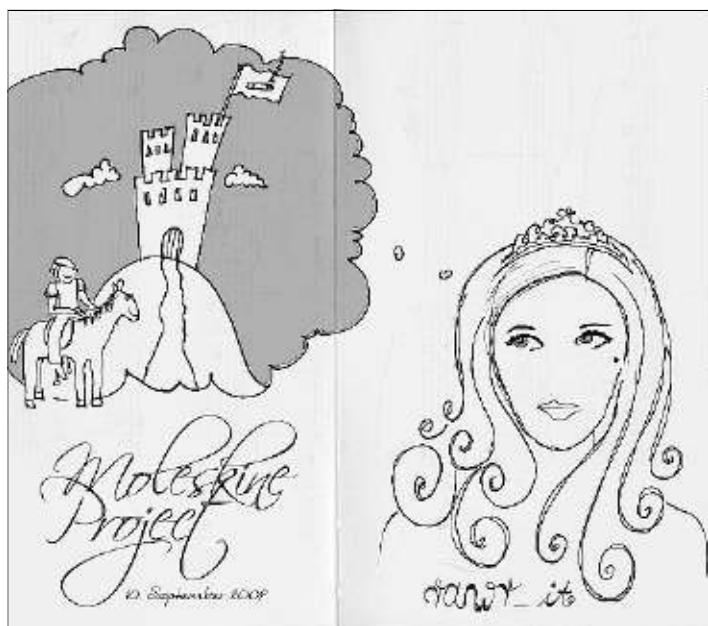
Was zeichnen Sie da? Viele Leute haben ja gar keine Fotos von sich in Twitter abgebildet.

Ich lasse mich davon inspirieren, was die Leute schreiben und versuche, ein kleines Psychogramm von ihnen darzustellen. In Twitter treiben sich unglaublich viele spannende Menschen herum: Künstler, Autoren, Maler... Die Plattform ist sehr inspirierend. Meistens zeichne ich die Leute, die mir direkt einen Impuls

Sie zeichnen Ihre Twitter-Follower, das heißt die Leute, die Ihre 140-Zeichen-Botschaften in dem Kurznachrichtendienst lesen. Hat das irgend einen Sinn? Es macht in erster Linie sehr großen Spaß. Es hat auch als Spaß angefangen. Im Juli hatte ich etwa 100 Follower. Ich zeichnete ein Bild von einem von ihnen in mein Notizbuch,



Gezeichnetes „Psychogramm“ der Twitter-Nutzerin „Barfußprinzess“. Von Aichbergers Twitter-Name heißt „Frauenfuss“. (Bilder: dpa)



„Moleskine Proeject“ nennt von Aichberger ihr Twitter-Projekt. Sie zeichnet alle Bilder in ihr Moleskine-Notizbuch.

für ein Bild geben. Jemand, der schreibt, dass er immer nackt und in Pumps twittert, ist zunächst natürlich etwas interessanter als so manch anderer (lacht).

Sie sind selbstständige Grafikdesignerin. Hat Ihnen Twitter schon Nutzen in Ihrem Beruf gebracht?

Auf jeden Fall. Über Twitter habe ich Aufträge bekommen, etwa als Buchillustratorin. Aber in erster Linie immer wieder Inspiration.

Obwohl Sie nur auf Deutsch twittern, haben Sie viele englischsprachige Leser. Warum?

Das wundert mich manchmal auch. Ich habe mal einen von ihnen gefragt, ob ihn meine Botschaften nicht langweilen. Da hat er in sehr gebrochenem

TWITTER

Auf der Kurznachrichtenplattform Twitter kann jeder, der dort über twitter.com angemeldet ist, **140 Zeichen** lange Botschaften schreiben. Die kann jeder lesen, der ein „Follower“ ist (ein Verfolger also, vom englischen Wort „folgen“).

Das heißt, je mehr **Follower** man hat, desto mehr Leute lesen die 140-Zeichen-Meldungen, die man schreibt. Je mehr Leuten man selber folgt, desto mehr Nachrichten bekommt man.

So kann man sich gegenseitig Links zu interessanten **Webseiten** schicken, die neuesten Nachrichten austauschen chatten und kommunizieren. (cma)

.....
twitter.com

Deutsch zurückgeschrieben: „Du nicht langweilen, du gut zeichnen.“ (lacht)

Mittlerweile sind Sie eine so große Twitterberühmtheit geworden, dass sogar Bilder von Ihnen in verschiedenen Städten ausgestellt werden. Unter anderem auch ab dem 12. Dezember in Köln. Planen Sie noch weitere Projekte, die das Internet mit der echten Welt verbinden?

Ich reise jetzt nach Lissabon und werde 30 Followern, die mir Ihre Adresse gegeben haben, von dort eine Postkarte zuschicken. Die können damit machen, was sie wollen, und sollen sie dann in Twitter abbilden. Mal sehen, wie das ankommt. Gerne würde ich auch ein Buch mit meinen Zeichnungen veröffentlichen. Mit etwa 200 Bildern in meinem Notiz-

block habe ich dafür genug Material.

.....
Ausstellungstermine unter www.ich-male-meine-follower.de



Michaela von Aichberger ist eine Twitter-Berühmtheit.

Das Urteil anderer ist sehr wichtig

Der Online-Käufer will Bewertungen

Beim Suchen nach Online-Shops schauen viele Surfer auf die Urteile anderer Internetnutzer: Fast jeder zweite potenzielle Kunde (46,4 Prozent) sucht vor dem Einkauf bei einem bestimmten Shop nach Bewertungen durch andere Verbraucher, ergab die Studie eines Marktforschungsinstituts. Genau 44 Prozent der Befragten gaben sogar an, dass sie gezielt nach positiv bewerteten Shops suchen würden, nachdem sie sich für ein bestimmtes Produkt entschieden hätten.

Deutlich mehr als die Hälfte (57,1 Prozent) aller befragten Personen ist eher bereit, in einem Shop zu bestellen, der bei anderen Nutzern gut weggekommen ist. Umgekehrt überlegt sich mit 50,9 Prozent ebenfalls gut die Hälfte, Bestellungen in schlecht bewerteten Shops bleiben zu lassen. Befragt wurden 1102 Internetnutzer. (dpa)



SO GEHT'S

Eigene CDs zusammenstellen

Von MARTINA STAAT

gen können MP3s abspielen, ansonsten wählen Sie WAV. Der Player bietet allerdings erst ab Version 1.1 diese beiden Formate an. Fällt die Wahl auf MP3, muss im gleichen Menü noch die Bitrate eingestellt werden.

Für eine gute Qualität reichen 192 kBits/s. Wählen Sie dann noch im Aufklappmenü unter „CD nach dem Einlegen automatisch kopieren“ den Punkt „Nie“. Ansonsten beginnt Vista sofort mit dem Kopieren der kompletten CD – aber Sie wollen ja nur ausgewählte Stücke auf die Festplatte bringen.

Nach Klick auf den Button „Von Medium kopieren“ legen Sie die CD ein. Sollten nach dem Einlesen nicht automatisch das Cover und die Titel angezeigt werden, klicken sie mit Rechts auf das Coversymbol und wählen „Albuminformationen aktualisieren“. Natürlich müssen

Sie dazu mit dem Internet verbunden sein. Lassen Sie nur an Ihren Wunschtiteln den Haken stehen und starten Sie dann den Vorgang mit Klick auf den Button unten rechts.

Standardmäßig werden die Titel unter „Computernamen/ Musik“ gespeichert. Im Playermenü unter „Extras/ Optionen/ Musik kopieren“ können Sie aber auch ein anderen Speicherplatz aussuchen.

Damit auch von einem anderen Speicherort Ihre Titel in die Medienbibliothek des Media Players übernommen werden, klicken Sie auf den Pfeil unter „Medienbibliothek“, wählen „Zur Medienbibliothek hinzufügen“, klicken im neuen Fenster auf „Hinzufügen“. Dann wählen Sie den gewünschten Ordner aus.

Nachdem Sie sich so Ihre Lieblingsmusik verschiedener Al-

ben kopiert haben, geht es ans Brennen mit Klick auf den gleichnamigen Menüpunkt des Players. Legen Sie einen Rohling ins Laufwerk und ziehen Sie die gewünschten Titel mit der Maus aus der Medienbibliothek in die Brennliste rechts.

Hier wird außerdem auch der noch zur Verfügung stehende Platz auf der CD angezeigt. Sie haben auch die Möglichkeit, die gespeicherten Musiktitel auch als MP3-CD zu brennen. Wählen Sie dazu mit Hilfe des Ausklapppfeils unter dem Menüpunkt „Brennen“ die Option „Daten-CD“.

Falls Ihre Musikanlage keine Daten-CDs abspielen kann, dann belassen Sie die voreingestellte Option „Audio-CD“. Die von Ihnen ausgewählten Titel werden dann automatisch in ein Format konvertiert, dass jeder herkömmliche CD-Player erkennen und abspielen kann.

IN KÜRZE

Mobile Internet-Nutzung steigt

Die Nutzung des Internets über Handys und andere mobile Endgeräte nimmt rasant zu. Das geht aus Erhebungen des norwegischen Browserherstellers Opera hervor. Demnach betrug allein der Datentransfer auf Geräten mit dem mobilen Browser Opera mini im August weltweit 209 Millionen Megabyte. Seit August 2008 sei der Datenverkehr damit um 222 Prozent gestiegen. (dpa)

Bing testet „Visual Search“

Die Microsoft-Suchmaschine Bing soll ihre Ergebnisse künftig nicht nur in nüchternen Textzeilen, sondern auch in Form einer Bildergalerie ausgeben. Bei „Visual Search“ können die Nutzer durch Bilder blättern, um das zu finden, was sie interessiert. Eine Test seit ist jetzt in den USA online gegangen. (ap)

Infos zu Solaranlagen

Bei der Suche nach Informationen zu Solaranlagen hilft jetzt das Internetportal klimaschutz.de. Dort ermittelt der Energiespar-Rechner „SolardachCheck“, ob sich das eigene Dach für eine Photovoltaikanlage eignet und ob sich die Installation lohnt. (dpa)